

Das Qualitäts-Forum: das erwarte ich von einem guten Hörspiel!

1) **BillyTowne** © schrieb am 25.03.2005 um 09:26:22: In vielen anderen Foren ist bereits über das Thema diskutiert worden, aber ich denke, es sollte seinen eigenen Platz haben: Die Qualität von Hörspielen. Europa-Hörspiele waren für mich früherer eigentlich immer auf dem 1. Platz. Ich habe nicht nur die drei ??? gehört, sondern auch viele andere Europa Produktionen. Während die Qualität der TKKG Folgen jedoch nur inhaltlich bergab geht, merke ich immer mehr, dass die drei ??? Serie einen steten Qualitätsverlust durchläuft: # Die Drehbücher wirken beliebig zusammengeschustert (Dabei traue ich André Minninger durchaus gute Arbeit zu!) # Die Sprecher scheinen ihre Rollen nicht mehr ernst zu nehmen (Olli, Andreas und Jens, was ist nur mit Euch los? Ist die Luft raus???) # Die Geräuscheffekte sind lieblos ausgesucht (z.B. Deutsche Polizeisirenen, unpassende Hintergrundgeräusche etc) # Die Gastsprecher sind so etwas von grottig und laienhaft, dass man sich fragt, ob bei Europa neuerdings auch die Gebäudereinigung und die Fahrradkuriere und Sekretärinnen zum Sprechen gezwungen werden (spart ja immerhin das Geld für Profisprecher) # Rollen werden total falsch besetzt (alte Stimmen für junge Frauen, lächerliche Stimmen für Bösewichte etc) Darüber würde ich sehr gerne mit Euch diskutieren. Seid Ihr meiner Meinung? Findet Ihr auch, dass Hörspielserien wie "John Sinclair" vormachen, wie ein gutes Hörspiel sich anzuhören hat? Was würdet Ihr verbessern, wenn Ihr selber in der Regie bei Europa sitzen würdet?

2) **LaFlamme** © schrieb am 25.03.2005 um 10:15:31: Nun, Rohrbeck legt in letzter Zeit ein ziemliches Overacting an den Tag, dem man teilweise nicht mehr zuhören kann. Das sollte er doch etwas zurücknehmen. Ich mein schön daß es den drei Sprechern Spaß macht, aber das sollte nicht heißen, daß sie die Sache nicht ernst nehmen sollten.

3) **Farraday** © schrieb am 25.03.2005 um 11:50:48: Ich sehe zwei Probleme, das erste sind die Nebenrollen: Wenn man da in die früheren Reinhört - und das ist bei mir ein Hauptgrund, warum ich die alten Hörspiele bevorzuge - waren die gespickt mit großartigen Sprechern, auch in den weniger erfolgreichen Europa-Hörspielen. Das zweite ist für mich Minninger, denn ich traue ihm gute Drehbücher nicht zu. Lange dachte ich, die Serie sei einfach schwächer geworden, bis ich mit doppelte Täuschung begann, auch die Bücher zu lesen und merkte, dass es gute Folgen gibt, die verhunzt wurden (sieben Tore, Schatz ohne Mönche sind besonders hervorzuheben). Aber ich verstehe Europa! Warum Minninger gehen lassen und mehr Geld in Sprecher für Nebenrollen investieren (die zwei Dinge, die sie besser machen würden, die Lübke, Universal und selbst Kidnix besser machen - man schaue nur auf die Nebenrollen in PW 13, Daniela Hoffmann, Detlef Bierstedt, Lutz Mackensy und das bei dem kleinen Label!) wenn man auch so enorm erfolgreich ist?

4) **Kimba** © schrieb am 25.03.2005 um 12:05:39: Schatz ohne Mönche? *g* klingt nach einer interessanten Folge... ähnlich dem Kochbuch-Erfolgswerk: "Kochen ohne Blumenkohl"

5) **Farraday** © schrieb am 25.03.2005 um 13:27:55: Ohne passte von der Qualität so viel besser ;-)

6) **Kimba** © schrieb am 25.03.2005 um 13:58:46: Stimmt, ohne die nervigen Mönche hätte mir das hsp auch besser gefallen. ;-)

7) **test** schrieb am 25.03.2005 um 14:16:37: Die Mönche waren einfach nur exakt das gleiche Hintergrundgeleier, das mich schon im "Brennenden Schwert" genervt hat. Fand ich ziemlich arm.

8) **DerBrennendeSchuh** schrieb am 25.03.2005 um 14:26:30: "Nervige Mönche", "Hintergrundgeleier": War das nicht irgendwie der Hintergrund der Geschichte(n)? Darum herum baute sich der Fall doch erst auf. Die Sekte im "Schwert" wird eingehend beschrieben, ebenso im "Schatz" die Mönche. Die Sprecherleistungen sind doch (insbesondere im "Schwert"!) mehr als passabel. Was wollt Ihr denn sonst? Action ohne Hintergrund? (nicht böse gemeint, aber ich versteh's nicht!)

9) **Ah, ja, jetzt!** schrieb am 25.03.2005 um 15:00:56: Oder meint Ihr die Geräusche, also das Gemurmel? Könnte ich auch nicht ganz nachvollziehen, aber 'ne Tüte Geräusche wären ganz allgemein schon ein passendes Weihnachtsgeschenk für Europa!

10) **Kimba** © schrieb am 25.03.2005 um 15:16:31: Schuh: muss ich jedesmal das Gag-Schild hochhalten, wenn ich was nicht so ernst meine? *g* och nö...

11) **DerBrennendeSchuh** schrieb am 25.03.2005 um 15:30:28: @Kimba: Naja, hast Du ja schon. Ich hob mehr auf test ab. Aber das hab ich wohl in den falschen Hals bekommen - man nimmt ja immer gern das Schlimmste an! Aber mal im Ernst: Guter Forumspunkt, man wundert sich, wieso es den nicht früher gab! Was ist denn so anders an den neuen Folgen im Vgl. zu den alten, ist das überhaupt so? Mir fällt vor allem das oft genannte "overacting", bzw. die Unglaubwürdigkeit einiger Sprecher, besonders Oliver R.s, auf. Ich glaube aber nicht, daß er unmotiviert ist, sondern daß es ihm einfach schwerfällt, die Rolle zu spielen. Bloß warum? Das Alter? Der Mahner hatte da mal so was geäußert.

12) **basserin** © schrieb am 25.03.2005 um 15:51:39: guter punkt! ich bin ja -und ich stehe dazu- ein verfechter der crimebuster-zeit, aber hauptsächlich deshalb, weil ich mich dann wieder rangeschlichen hab an die kassetten, das prägt. was mir ungeübtem ohr bei den gaaanz alten und den neuesten folgen nicht gefällt: am anfang wirken alle, nicht nur die kinder-sprecher, sondern auch die bösewichte, auftraggeber etc. extrem unmotiviert, alle lesen nur vom blatt ab und selbst bei "angst"-stellen kommt es sehr unecht rüber "Oh, ich fürchte mich. Nun rennen wir weg. Zum Glück ist nichts passiert.", alles in einem tonfall. also echt, da versprühen roboter ja mehr leben. aber jut, sie waren ungeübt, soll man nicht motzen. im gegensatz dazu reagieren alle bei den neueren folgen in paniksituationen total über und brüllen sich alle ungezügelt an, was sicherlich auch nicht nur an den sprechern liegen mag, sondern am drehbuch, aber ein bißchen variieren, wie man was ausspricht, kann man als hauptsprcher doch wohl, oder? also: früher hölzern hoch drei, heute parodiert. nicht gut. das mittelfeld ist doch oft die beste lösung. was auf einmal mit justus los ist, versteh ich auch nicht ganz. liegt es an den blöden passagen, die er zu sprechen bekommt? ich meine mal in nem interview gelesen zu haben, daß rohrbeck sich nie ganz in just hineinversetzen

kann und es deshalb so unglaublich und aufgesetzt klingt. aber zoolander geht, oder was?! :-) naja. ansonsten erwarte ich von einem Hörspiel: ne gute story, die geräuschemäßig ohne nervpotential umzusetzen ist, nicht zu lange passagen, weder vom erzähler, noch von den personen, keine tausend szenewechsel, auch wenn die zwischenmusik noch so nett ist, ordentliches tempo, aber nicht zu schnell, und ordentlichen umgangston aller sprecher miteinander. ich will weder unmotiviert-gelangweilte leute hören, noch übertrieben interessierte idioten. und wer das alles berücksichtigt, kriegt den güldenen orden der unmöglichkeit von mir überreicht! :-)

13) **Spike Nealy** schrieb am 25.03.2005 um 18:32:55: Vielleicht sollte man in dieser Diskussion zunächst einmal herausarbeiten, ob es einen bestimmten Punkt (sprich: eine bestimmte Folge) gibt, ab dem (bzw. der) die Qualität hörbar eingebrochen ist. Viele (und zu denen zähle ich mich auch) trauern nach wie vor der alten musikalischen Untermalung von Carsten Bohn hinterher. Diese wurde noch in der alten Auflage bis einschließlich Folge 32 ("Ameisenmensch") eingesetzt. Nun gut, die hat sich dem grotesken Zwischenspiel von Phil Moss inzwischen wieder deutlich verbessert, aber das ursprüngliche Feeling geht einem alteingesessenen Hörer doch schon ziemlich ab. Oliver Rohrbeck's "Overacting" setzt meiner Meinung nach schon etwa ab Folge 40 ein. Aus dem ehemals vorbildlichen Teamwork der drei Hauptfiguren entwickelte sich zusehends ein oberklugscheissender Fettsack in Begleitung seiner zwei Stichwortgeber-Lakaien, die sich fortwährend anhören durften, was denn bitte schön gute Detektivarbeit ausmacht. Begleitet wurden diese Einbrüche in der Leistung etablierter Sprecher von dem vermehrten Einsatz unterklassiger Laiendarsteller ohne jede Hörspielerfahrung. Die Einsätze von "Fettes Brot", Amanda Lear, Alida Gundlach u.a. waren ärgerlich wie Fusspilz. Mit dem Tod von Peter Pasetti und Horst Franck erlitt die Serie zudem einen Aderlass, den die redlich bemühten, doch letztlich gescheiterten Nachfolger Matthias Fuchs und Holger Mahlich/Wolfgang Draeger nicht kompensieren konnten. Mit dem Wechsel zu Thomas Fritsch als Erzähler hat sich aber meines Erachtens einiges verbessert. Abgesehen von einigen herausstechenden Folgen (z.B. "Nacht in Angst") dümpelt die Hörspielserie aber schon seit sehr langer Zeit nur noch so vor sich her. Dies liegt nicht zuletzt an Minningers dilettantischer Skriptarbeit und Körings häufig gelangweilt unaufmerksam wirkender Regie. Was die Hörspiele zur Gesundung benötigen sind vor allem ausgewiesene Hörspiel- und Synchronsprecher: Farraday hat an dieser Stelle u.a. schon auf Lutz Mackensy und Detlef Bierstedt hingewiesen. Ich möchte die Reihe um Karl-Ulrich Meves, Horst Stark, Lothar Grützner, Christian Rohde, Gisela Trowe (nicht unbedingt in der Rolle einer Tatter-Greisin), Jürgen Thormann, Katrin Fröhlich, Wolfgang Kubach, Peter Bucholz, Ursula Vogel und Volker Brandt ergänzen. By the way: Was ist eigentlich zum "tanzenden Teufel" aus Marcus Meiering geworden? Minninger sollte sich vielleicht mal ein altes Skript von H.G. Francis vornehmen und Frau Körting möge sich die Frage stellen, was sie vor 80 Folgen anders gemacht hat als heutzutage.

14) **Farraday** © schrieb am 25.03.2005 um 20:24:40: @Schuh: Ich wollte das Hörspiel nicht ohne Mönche, ohne war ein Verschreiber, das war doch wohl offensichtlich, daher der Vergleich zur Qualität (siehe Forentitel). Ich dachte, da hätte man drauf kommen können. Auf die Frage nur Action - das ist mir zu polemisch, natürlich nicht! Ich habe meine Hauptkritikpunkte ja genannt, die beiden Beispiele sind für mich gute Bücher, die verhunzt dargestellt wurden (endlose Dialoge, streichen von Außenszenen, schlechte Besetzung der Nebenrollen, und einige mehr).

15) **Farraday** © schrieb am 25.03.2005 um 20:29:34: Zu 13) Die Bohn-Musik wurde bis einschließlich Folge 39 eingesetzt, siehe/höre Titelmelodie der alten Auflagen, also nicht bis zur 32. Horst Frank ist leider nach Folge 36 aus Zeitmangel ausgestiegen, war also vor seinem Tod schon nicht mehr dabei. Ansonsten bin ich nah an deiner Kritik! Die von dir genannten Sprecher wären auch noch erweiterbar, denn mich enttäuscht besonders (Minningers Umsetzungen sind ja noch Geschmackssache), dass fast alle anderen Label, selbst ein so kleines wie Titania Medien Sprecher wie Rohde leistet. Aber da komme ich zurück zu meinem Fazit aus dem alten Beitrag, Europa hat auch so Erfolg, warum den Aufwand mit bekannten Sprecher-Größen betreiben? Die kleinen Label machen dann ja damit Werbung (Stimme von Ally McBeal oder so), Europa hat das nicht nötig.

16) **Farraday** © schrieb am 25.03.2005 um 20:33:58: Zu Rohrbeck: Das würde mich nicht so stören, wenn die Storys mehr Tempo hätten (wie in den neuen Büchern, zumindest von Marx und Nevis). Mir wäre es allerdings auch lieber er würde - so wie Fröhlich - einfach so sprechen, wie in seinen Synchronarbeiten, z.B. bei Ben Stiller (so wie es Fröhlich macht, der klingt als Edward Norton praktisch genauso wie als Bob, versucht nicht, was ohnehin nicht klappt, jünger zu klingen - ich glaube das versucht Rohrbeck). Aber das finde ich nicht so tragisch, sie sind Leute in ihren 30ern (oder schon Anfang 40?), da klingen sie natürlich älter. Die Nebenrollen stören mich, als Beispiel die letzte Nevis-Vertonung, da klangen die Schauspieler für mich alle recht ähnlich, keine markanten Stimmen. Whitmark 13 zum Vergleich, da habe ich nach ein oder zweimal Hören die Stimmen zuordnen können, Leute wie Bierstedt (falls ihn jemand nicht zuordnen kann, spricht z.B. Clooney) oder Mackensy (z.B. Caruso aus CSI Miami) erkennt man dann eben, das sind richtig großartige Sprecher.

17) **Jack** schrieb am 26.03.2005 um 08:08:48: Eines muss man Europa jedoch zu gute halten: die große Vielfalt bei den Sprechern. Es gab kaum Sprecherwiederholungen in den letzten Folgen. Wenn man dann mal andere Label anschaut wie Titania-Medien, dort spricht Christian Rode in 5 der 6 bisher erschienen Hörspiel-Folgen. Oder Dagmar von Kurmin spricht ebenfalls in allen 6 Folgen mit und einige andere Sprecher ebenfalls. Das nervt dann auch irgendwann, wenn alle Hörspiele mit fast immer der gleichen Sprecherbesetzung eingesprochen werden. Darum würde ich Christian Rode jetzt nicht unbedingt in den nächsten ???-Hörspiele hören wollen, da ich mich zur Zeit an ihm "satt gehört" habe.

18) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 26.03.2005 um 12:19:40: @Jack: die Sprecherwiederholungen hat mich über 30 Frühfolgen nicht im Geringsten gestört. Das soll kein Maßstab sein, aber satthören kann man sich meiner Ansicht nach an guten Sprechern gar nicht. Das ist bei mir, wie bei guten Schauspielern, die sehen wir doch auch immer wieder gern und können uns nicht sattsehen an ihrem Spiel. Ein bewährtes Team bringt im Gegenteil weitere Vorzüge mit sich und schützt vor Überraschungen und Totalausfällen... OK, Abwechslung hat natürlich auch etwas. Ich möchte noch einmal einen Verdacht Äußern, den ich einmal den "Heißnadel-Effekt" taufen möchte. Nach meiner Erfahrung kommen Ergebnisse, wie ich sie in den Drei???-Hörspielen vorfinde, immer dann zustande, wenn aufgrund Zeitmangel alles viel zu schnell gehen muß. Das erklärt ein unausgegorenes Skript-Konzept, schlechte Formulierungen, mangelnde Regie-Stärke, stehengelassene falsche Betonungen, aufgrund fehlender Übersicht (dazu später) unnötiges Overacting, Flachwitze, Geräusche-Armut, Musik-Ödnis. Rohrbeck deutet in den Outtakes zu "Superp.2000" meine ich

an, daß er sich (wie schon oft) das Skript vor der Studioarbeit nicht durchgelesen hat, nicht einmal die eigenen Stellen aus dem Zusammenhang. Wenn das übliche Sprecherpraxis ist, die Sprecher zudem noch Narrenfreiheit besitzen und Star-Allüren hätten, UND die Regisseurin keinen Verzug durch lange Diskussionen oder Korrekturen haben will, dann kommt automatisch eine entsprechend vermurkste Szenerie zustande, wie ich es oft gehört habe. Zudem ist wahrscheinlich der skript Autor nicht bei den Aufnahmen zugegen, davon ist jedenfalls nie die Rede. Die Regie fühlt sich nicht mehr für das einmal geschriebene verantwortlich und hat womöglich nicht die Freiheit, den Inhalt sinnvoll oder dramaturgisch anzupassen. Dadurch entsteht die Haltung "egal, welcher Szeneneindruck hier entsteht, es ist doch das gesagt worden, was im Skript steht, als ist es ausreichend (!) umgesetzt. Ab damit in den Schnitt und fertig. Ich habe immer die romantische Wunschvorstellung im Kopf, man könne bei einer "richtigen" HSP-Produktion so arbeiten, wie an einem Hollywood-Set. Da werden die Tagesaufnahmen angesehen, bis der letzte Schliff stimmt, ein ganzes Heer kümmert sich um die richtige Ausleuchtung und Atmosphäre, nichts wird dem Zufall überlassen, ein Testpublikum kann sogar zwischen mehreren Happy-End-Versionen wählen! Klar, am Ende der Geschichte könnte man nichts mehr ändern, das steht ja im Buch, aber man sieht, wie viele Instanzen so eine Kino-Produktion besitzt, damit die Qualität, und damit der Erfolg stimmt. Offensichtlich spart man bei Europa an Geld, und da Zeit nun mal Geld ist damit auch an der Zeit. Die Sorgfalt und wie ich finde, Ernsthaftigkeit, die Schichten des Gesamtkunstwerkes Hörspiel, an diesen wird gespart. Und ich finde es als Fan und Käufer wichtig, das anzuprangern, bis man mir das Gegenteil beweist. Ein Künstler/Skriptschreiber/Regisseur, der etwas auf sich hält, würde nach normalen Maßstäben (Funk/Film/Theater) davor zurückschrecken, drei Viertel der Machwerke in den Handel zu geben, weil es keine einwandfreie, jugendgerechte Unterhaltung, sondern nur noch Fragmente einer guten Produktion darstellt. Mahner aus.

19) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 26.03.2005 um 13:08:47: @Mahner: "Heißnadel-Effekt" klingt gut. Den Ausdruck merk' ich mir mal ... "Richtige" HSP-Produktionen gibt es, zwar nicht in dem Maße, das Du beschreibst (unabhängig davon, daß Hollywood auch mit diesen Maßnahmen sehr viel Schrott hervorgebracht hat), aber immerhin gab und gibt es auch ordentliche Hörspiel-Labels oder -Regisseure / -Produzenten, die tatsächlich über längere Zeit an einem Hörspiel arbeiten, vernünftige Castings durchführen, Diskussionen mit den Sprechern führen, Szenen ausarbeiten, proben etc. So "romantisch" ist eigentlich Deine Vorstellung diesbezüglich gar nicht. Du darfst eben nur nicht bei Europa danach suchen, denn in den allermeisten Fällen war man bei Europa stets darauf bedacht, möglichst kostengünstig zu produzieren, um die Produkte zu einem niedrigen Preis auf dem Markt anbieten zu können. Aber wenn Du Dich ein wenig links und rechts umsiehst, wirst Du bestimmt einige sehr gute Produktionen finden können :-) Gruß Skywise

20) **Jack** schrieb am 26.03.2005 um 13:14:16: Hierzu ist auch ein Interview mit H.G. Francis (Scriptschreiber der ersten 60 Folgen) auf hoerspiele.de interessant: Frage: Ich finde, die Qualität der Bücher hat stark nachgelassen, vor allem bei den Serien, wo Sie nicht mehr dabei sind. Hatten Sie Einfluß auf die Produktion (evtl. auch Sprecher) ? "Einfluss auf die Produktionen war vorhanden. Auch was Sprecher anbetrifft. Die stark abfallende Qualität heute hat mit den äußerst knapp bemessenen Etats zu tun. In den 80er Jahren konnten wir die Elite der deutschen Schauspieler und Sprecher engagieren und bezahlen. Dafür fehlt heute das Geld. Hinzu kommt, dass es heute nur

noch wenige gute Sprecher gibt. Spachschulung findet nicht mehr statt, und das Fernsehen versaut den Rest. Man denke nur an den Satz: ...man frage den Arzt oder Apotheker! Achten Sie doch mal darauf, in welchem Tempo der rüber kommt. Das liegt natürlich daran, dass jede Sendesekunde viel Geld kostet. Wenn Sie es dann im Studio mit solchen Sprechern zu tun haben, dann gehen 40% der Bemühungen dafür drauf, sie abzubremsen und zum langsamen, verständlichen Sprechen zu bringen. Es kann aber nicht Aufgabe der Regie sein, den Sprechern das Sprechen beizubringen." Frage: Was ist besonders an Europa- ,Maritim- oder Universal-Produktionen ? Hat man irgendwo mehr Freiheiten oder Regeln ? "Bei EUROPA gab es eine ideale Kombination von Autor - Produzent - Regie - Schnitt - Geräuscheproduktion - optische Gestaltung und Vertrieb. Mit dem Zusammenbruch der Umsätze konnte dies nicht gehalten werden."

21) **Farraday** © schrieb am 26.03.2005 um 14:31:48: @Jack: Sehr interessant, danke! Gibt es das Interview irgendwo komplett?

22) **Spike Nealy** schrieb am 26.03.2005 um 16:39:18: Die Aussage von Francis, dass heute "das Geld für das Engagement guter Sprecher fehlt", kann ich nicht nachvollziehen. Bei dem ganzen Hype, der gerade in den letzten Jahren um die Serie gemacht wurde, müssen die Verkaufszahlen doch so gut wie noch nie sein. Wahrscheinlich krankt EUROPA an der gleichen Seuche, die inzwischen die gesamte deutsche Wirtschaft durchsetzt hat: Mitnahme-Mentalität. Körting und Co. sind offenbar nicht bereit, mehr zu investieren, als für den Verkauf unbedingt nötig ist. Wenn man mal genauer recherchiert, welcher Profession eine Vielzahl von Sprechern mit Einzelauftritten nachgehen, stellt man fest, dass sie völlig unbekannte Schauspieler ohne jede Hörspiel-/Synchron- oder sonstige Sprecher-Erfahrung sind, von denen die meisten wiederum noch nicht mal eine ausgewiesene Agentur im Hintergrund haben. Stattdessen werden sie von der Bundesagentur für Arbeit geführt. Ach Du meine Güte, vielleicht ist sogar der eine oder andere 1-Euro-Jobber dabei.

23) **DerBrennendeSchuh** schrieb am 26.03.2005 um 16:50:42: Ich verstehe schon, daß Europa nicht einen Cent mehr ausgibt, als nötig ist; mich würde allerdings interessieren, ob das in den 80-ern anders war, oder ob die Schauspieler weniger Geld wollten? Na, vielleicht beides. Ich hätte übrigens nichts gegen 1-Euro-Jobber als Sprecher, nur KÖNNEN müssen sie's!

24) **Spike Nealy** schrieb am 26.03.2005 um 17:18:54: @23: Ich wollte nur herausstreichen, dass inzwischen bei EUROPA die Sprecherklientel ihren Namen einfach nicht verdient hat. In dieser Diskussion geht's ja schließlich um die Frage der Qualität in Hörspielen. Und die hat leider korrelierend mit der Beschäftigung besagter Akteure dramatisch abgenommen.

25) **Jack** schrieb am 26.03.2005 um 18:19:43: @Farraday einfach "www." vor folgenden link einsetzen: hoerspiele.de/specials/inter-20010111.asp Das Interview ist von 2001, da war der ???-Hype noch nicht ganz so groß. Inzwischen müssten die Verkaufszahlen bei den drei ??? mit Sicherheit genauso hoch, wenn nicht sogar höher als in den 80ern sein. Außerdem gibt es ja inzwischen deutlich mehr Folgen. Bis Mitte der 80er gab es ja nur rund 40 Folgen im Gegensatz zu 120 Folgen die es heute gibt, deshalb müssen schon alleine aus diesem Grund die Verkaufszahlen höher als in den 80ern sein.

26) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 26.03.2005 um 18:47:14: @Schuh: Das war in den 70ern und 80ern nicht anders, allerdings kam damals noch ein Aspekt dazu, der heute eindeutig fehlt: Europa produzierte parallel weit mehr Hörspiele als heute. Da die Sprecher nach Aufwand und nicht nach Hörspiel bezahlt wurden, konnte es also problemlos passieren, daß ein Sprecher innerhalb eines Tages Material für acht oder neun Hörspiele einsprechen konnte, so daß sich die Kosten pro Hörspiel und Sprecher im Rahmen hielten. Heutzutage gibt es nur noch eine Handvoll aktueller Serien bei Europa (spontan fallen mir nur sechs Stück ein), daher sind die Kosten pro Sprecher und Hörspiel höher als damals. @Jack: Ehrlich gesagt denke ich, daß sich das mit den Verkaufszahlen wieder etwas relativiert hat, der große ???-Revival-Boom ist meiner Ansicht nach schon wieder vorbei und die Verkaufszahlen dürften schon wieder etwas fallen. Beweisen kann ich diese Aussage natürlich nicht, aber in der Presse und in diversen Hörspielforen war es bezüglich der ??? in den letzten Monaten um einiges (!) ruhiger. Gruß Skywise

27) **Farraday** © schrieb am 26.03.2005 um 20:07:32: Wenn die Zahlen zurück gehen und die Konkurrenz - auch durch mehr Werbung und Aufwand der Produktion nebst Sprechern - aufholt, zwingt das vielleicht Europa auch mal über Verbesserungen nachzudenken.

28) **Drei???Goupie** (cutedarleena@t-online.de) schrieb am 26.03.2005 um 22:48:18: Wäre schön, aber ich befürchte das Gegenteil! In Deutschland hat sich doch die Mentalität "lieber Schund für 1,--€ als was Gutes für 30,-- €" durchgesetzt. Und man schaue sich doch mal an, was zB aus Viva geworden ist (gut, die wurden auch von einem amerikanischen Betrieb übernommen, das ist hier nicht der Fall) - die Qualität läßt nach und nach und nach..... Die Kohle kommt von der Klingelton-Werbung und dafür bekommt man Schund wie "Brainiac" und "100 most bekloppt Stars in US".... ich fürchte, ganz allgemein geht der Trend eher nach unten, als nach oben.....Wünschen würde ich mir natürlich auch was anderes!!!

29) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 27.03.2005 um 03:44:54: Gehört Europa nicht der BMG? Ich schätze schon, daß der große Konzern, dem es ja seit längerem so wie dem Rest der Branche nicht mehr so rosig geht (mp3 -> 50% der Musikerverträge auslaufen lassen. etc), für den Kostendruck in hohem Maße mitverantwortlich sein dürfte. Ich bin immer noch dafür, den Kritikerpreis "Der goldene Wachs-Pfropfen" aus der Taufe zu heben. Damit rücken wir dann den Verarschungs-Produktionen auf den Pelz... :)

30) **Jack** schrieb am 27.03.2005 um 10:43:16: @der gruene Mahner Stimmt, habe ich mir auch schon gedacht, dass die drei ???-Hörspiele dafür erhalten müssen die großen Verluste im Musik-Bereich bei BMG zumindest teilweise wieder auszugleichen. Mit Sicherheit werden von Seitens der BMG-Zentrale die Budgetzahlen für Europa festgelegt. Da heißt es dann ihr dürft höchstens so und soviel Geld für Sprecher, für Musik usw. ausgeben. Diese Vorgaben werden dann aufgrund der hohen Verluste im Musikbereich und mit dem Wissen, dass die drei ??? Hörspiel-Serie ein Selbstläufer ist, äußerst knapp bemessen sein. Dass sich dies dann in der Qualität der Hörspiele niederschlagen muss, wird den Herren in der BMG-Zentrale wahrscheinlich ziemlich schnurz sein. Ich bin mir sicher, wäre Europa/Miller heute noch selbstständig, wie in den 80ern, dann wäre die Qualität um einiges besser, es würde mit Sicherheit mehr investiert werden und Europa hätte auch mehr Serien im Programm.

Frau Körting hat im Pomi-Chat im letzten Jahr ja auch mehrmals angedeutet, dass sie gerne alte Hörspiel-Serien fortsetzen und neue Serien produzieren würde, dies aber leider nicht (mehr) in ihrer Entscheidung und Verantwortung liegt: Typ117 (Mar 30, 2004 6:39:27 PM) Frau Körting, könnte man nach all den vielen "Rückkehr der Klassiker" nicht auch in Betracht ziehen, die Serie "Tom und Locke" neu zu veröffentlichen? Und ist es überhaupt vorgesehen, weitere Serien neu zu beleben? HKörting (Mar 30, 2004 6:39:48 PM) @Typ117: Von mir aus unbedingt, ich finde sie toll MrLarry (Mar 30, 2004 6:44:42 PM) Wird es in absehbarer Zeit eine Fortsetzung der Gruselserie geben? HKörting (Mar 30, 2004 6:44:56 PM) @MrLarry: Ich hoffe sehr, das liegt mir am Herzen Typ117 (Mar 30, 2004 6:51:18 PM) Sind sie alleine dafür verantwortlich, ob entschieden wird, dass eine Serie neu veröffentlicht wird? HKörting (Mar 30, 2004 6:51:29 PM) @Typ117: Nein, leider nicht Spunky (Mar 30, 2004 7:17:19 PM) Weshalb gibt es von EUROPA keine neuen Serien mehr ? HKörting (Mar 30, 2004 7:17:30 PM) @Spunky: Tja... Spunky (Mar 30, 2004 8:23:21 PM) Können wir eine neue Serie aus dem Hause EUROPA erwarten ? HKörting (Mar 30, 2004 8:23:59 PM) @Spunky: Wäre zu schön, ist auch ein ganz großer Wunsch von mir Detlef (Mar 30, 2004 8:25:01 PM) @HKörting: Sie produzieren, können Sie da nicht mal "auf eigene Faust" was produzieren, was BMG einfach "nur" rausbringt? HKörting (Mar 30, 2004 8:25:45 PM) @Detlef: Leider nicht, wäre ja zu schön - diese Zeiten sind vorbei @skywise Kann schon sein, dass die Zahlen wieder leicht rückläufig sind, jedoch sind sie mit Sicherheit aber immer noch weit höher als bei den meisten anderen aktuellen Hörspiel-Serien, wie Point Whitmark, Gabriel Burns, John Sinclair usw. Und diese Serien sind trotz der geringeren Umsatz- und Verkaufszahlen deutlich besser und aufwändiger produziert mit besseren Sprechern, besserer Musik und weit besseren Geräuschen und Effekten. Und einen Punkt darf man nicht vergessen: Heute ist der Gewinnanteil pro ???-Folge höher als in den 80ern. Dies ist auf den vermehrten Verkauf von CD's zurückzuführen. Die CD's sind von der Produktion her billiger als MC's und gleichzeitig im Verkaufspreis deutlich teurer als MC's. Dies veranschaulichen auch die Zahlen der ifak-Kindermedien von 2002. So wurden 2002 von der meistverkauften Benjamin Blümchen-Folge Nr. 94 "Der Streichelzoo" mit 133.000 Stück zwar geringfügig mehr Stück als bei der meistverkauften ???-Folge "Nebelberg" (130.000 Stück) verkauft. Wenn man dann jedoch die Umsatzzahlen zwischen den beiden Folgen vergleicht, dann ist bei fast gleich hohen Verkaufs-Stückzahlen der Umsatz bei der Folge "Nebelberg" deutlich höher. (Benjamin Blümchen "der Streichelzoo" 459.000 Euro Umsatz, die drei ??? "Nebelberg" 685.000 (!) Euro Umsatz). Dieser doch deutliche Umsatz-Unterschied kann nur darauf zurückzuführen sein, dass bei den drei ??? der CD-Anteil deutlich höher als bei Benjamin Blümchen ist. Und ich will gar nicht wissen, wie hoch die Verkaufszahlen erst wären, wenn es die ersten Folgen noch mit der alten Bohn-Musik im Handel gäbe!! @Farraday Glaub ich nicht, dass man sich bei BMG/Europa auf bessere Qualität besinnt, wenn die Verkaufszahlen deutlich einbrechen sollten. Wenn die Serie keinen Gewinn mehr abwirft wird sie einfach eingestellt und fertig. Genauso war es ja auch bei der Serie "Larry Brent", die vor kurzem eingestellt worden ist.

31) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 27.03.2005 um 11:38:36: Für mich ist Larry Brent schon vor den unsäglichen "letzten" drei Folgen eingestellt worden. Ich überlege die ganze Zeit, wie man einen Verlag zu mehr sorgfalt "zwingen" kann, ohne die Existenz der Serie zu gefährden. Wir gehen ja immer davon aus, daß wir durch Kritik am Fortbestand der Serie sägen. Warum muß das so sein?... Ich finde leider keine Lösung. Ich fürchte, daß der Zug für EUROPA vor allem durch eine veränderte Medien-

landschaft längst abgefahren ist. Als die ???-Hörspiel-Serie aus der Taufe gehoben wurde, gab es noch kein Provatfernsehn, kein MTV, kein 9live, kein 1live, kein McDonalds, keine Playstation, kein Pisa und keinen CD-Player. Von der damaligen Warte aus konnte man sich als Künstler (Schauspieler, Regisseur, Techniker) im Hörspiel so wie davor im öffentlich rechtlichen Fernsehen und davor im Rundfunk, ein beträchtliches Renommee erarbeiten. Die Qualität regelte sich quasi von allein, man legte Wert auf das, was man tat und man mußte es gut machen. Der Stellenwert eines EUROPA-Hörspiels ist nach der Entwicklung neuer Medien und der Niveau-Abflachung in allen Bereichen so unscheinbar, wie er für einen Künstler nur sein kann. Und daran kann man auch nichts mehr ändern. Mit BigBrother und dem JungleCamp kann man heute einen hype auslösen kann, Umsatzerfolge definieren sich über die Einnahmen der Voting-Hotlines und der Werbe-Pausen. Auf der anderen Seite ist Kultur nur noch das, was an Schauspielhäusern stattfindet. "Hörspiel" bekommt erst seit ein paar Jahren wieder einen guten Klang und zwar meistens in der Form von Hörbüchern - meist wortwörtlich abgelesene Bestseller. Von diesen ist der Erfolg nicht schwer vorauszusagen. Aber das Wagnis einer Inszenierung, zumal eines unbekanntes, neuen Stückes? Das will heute niemand mehr auf sich nehmen. Kein berühmter Schauspieler steht Schlange, um damit seine Popularität zu steigern. Zu unlukrativ, zu wenig populär, zu lächerlich - von gestern. Dazu kommt noch das MP3-Problem, daß den Umsatz zusätzlich mit einem Fragezeichen versieht. Alles vor 30 Jahren nicht absehbar. Insofern kein Wunder, daß sich die Zeiten zulasten der Qualität verändert haben...

32) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 27.03.2005 um 12:37:07: @Mahner: Ein klassisches "Früher war alles besser"-Posting, hm? Hast Du Dich eigentlich in den letzten Jahren auch nur mal ein bißchen im Hörspiel-Bereich umgesehen? Ich meine, weg von Europa, hin zu neuen Labels? Wenn ich mir Dein Posting so durchlese, wage ich das nämlich zu bezweifeln ... es sind in den letzten Jahren schon einige richtig tolle Produkte auf den Markt gekommen, bei denen man deutlich merkt, daß das Hörspiel für die Personen hinter Mikro und Mischpult eine echte Bedeutung hat. Und das meine ich sogar abseits von irgendwelchen Hörbüchern (wobei ich gleich dazu sagen muß, daß das Thema "Hörbücher" bei weitem komplexer ist als Du es darstellst - vor allem bei aktuellen, internationalen Bestsellern ist es rechtlich höchst problematisch, ein Hörspiel zu produzieren). Dein Posting könnte ich verstehen, wenn mir jemand die Worte vor dem "???"-Regal im Karstadt gesagt hätte, aber nicht dann, wenn ich sehe, daß da jemand sogar noch im Internet aktiv ist und somit die Möglichkeit gehabt hätte, sich zu informieren. Gruß Skywise

33) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 27.03.2005 um 23:57:39: Gutmerk, Sky, und deshalb schrieb ich ja auch extra, daß für EUROPA der Zug abgefahren sei...Und dieses Label produziert ja nunmal mein Lieblingskonzept kaputt. Hätte auch einfach nur schreiben können, daß früher die Medienlandschaft eine sauberere Umsetzung gefördert hat - Punkt. Habs noch ein wenig ausgeführt. Ich bin davon überzeugt, daß es heute noch möglich ist, erstklassig zu sein. Aber eben nicht bei EUROPA. Die haben es nicht drauf oder wollen nicht. Sorry. Insofern nicht NUR das alte "fwab"-Lied. Aber ich bin jemand, der lieber damals als heute die Folgen 40-120 produzieren lassen würde. Das stiummt ;-)

34) **Spike Nealy** schrieb am 29.03.2005 um 13:26:00: Wenn ich nicht völlig danebenliege, haben sich an dieser Diskussion bisher nur Teilnehmer zu Wort gemeldet, die etwa um die 30 Jahre alt sind. Genau diese Altersklientel ist es auch, die den Quali-

tätsverlust der Hörspielreihe bemängelt und zu deren Lieblingsfolgen zumeist eine vor Nr. 40 gehört. Offenbar hat sich EUROPA jüngere Käuferschichten erarbeitet, die diesen Qualitätsverlust nicht wahrnehmen. Somit ginge das Konzept der Billig-Produktion bei maximaler Gewinnausschüttung auf. Dies würde aber auch bedeuten, dass wir hier wie auch immer herummäkeln können - ändern wird sich deshalb nichts.

35) **Billy Towne** © schrieb am 29.03.2005 um 13:52:19: Ich finde aber gar nicht unbedingt, dass EUROPA im Allgemeinen schlechter geworden ist. Die TKKG Folgen zum Beispiel sind zwar inhaltlich nicht gerade ein Brüller, aber sie sind doch recht ansprechend umgesetzt. Ich sehe das Problem auch nicht in den buchvorlagen. Viele alte Folgen sind schlechter als das, was die Autoren André Marx oder Ben Nevis abliefern. Von André Minninger kennen wir auch schon gute Hörspielumsetzungen. Was nicht stimmt, ist die Gesamtkomposition. Bei den drei ??? hat sich (so empfinde ich es) eine Abneigung der Produzenten gegen die Serie eingeschlichen. Ich fürchte, dass André Minninger frustriert ist, so viel Kritik zu bekommen und mit der Serie auf ein bestimmtes Konzept festgenagelt zu sein. Ich fürchte ebenfalls, dass die Originalsprecher sich mit den drei Kinderrollen unterfordert fühlen. In anderen Rollen glänzen die drei ja nach wie vor. Um noch einmal zu den Klassikern zu kommen: Wir sprechen hier ja von Hörspielen aus einer ganz anderen Zeit. Ich kann mir vorstellen, dass die Kinder von heute die gar nicht so spannend oder ansprechend finden. Auch ich habe mich (als 100% Bücherfan) oft über die Umsetzung der Klassiker zum Hörspiel geärgert. Trotzdem hatte man bei diesen Hörspielen noch das Gefühl, dass viel Arbeit und auch Freude hinter den Kassetten steckte. Heute wirken sie nur noch billig zusammengeschustert. Auch waren die alten Kassetten besser ausgesteuert. Jetzt muss man permanent neben der Anlage sitzen und den Ton rauf und runter drehen, damit man keinen Hörsturz bekommt! Die drei ??? hätten sich mit den Jahren verbessern und zum guten entwickeln können und bis Folge 100 haben sie das ja auch getan (welch eine Freude ist es schließlich, sich den Giftigen Gockel anzuhören! Ein wunderbares Hörspiel!). danach ging es aber bösartigst bergab. Fazit: Für mich ist die Hörspielserie seit Folge 100 tot. R.I.P. Drei ??? :-)

36) **Holy Ghost** schrieb am 29.03.2005 um 14:26:45: An die Bastler unter Euch. Nehmt Euch mal ein aktuelles Hörspiel, schneidet das überflüssige Gelaber und die nervtötende Musik heraus und ersetzt diese mit der alten Musik von Carsten Bohn. Ihr werdet merken, daß so einige Hörspiele viel besser sind. Das ist ein Unterschied wie Tag und Nacht.

37) **Flaggio** schrieb am 29.03.2005 um 14:30:12: Öööhhmmmm.....Bignote.de? ;-)

38) **Holy Ghost** schrieb am 29.03.2005 um 14:50:29: La la la la!!! *pfeif*

39) **Spike Nealy** schrieb am 29.03.2005 um 15:06:03: @Billy Towne: TKKG ??? Holla, die Waldfee! Also, vor 20 Jahren habe ich mal in die eine oder andere Folge dieser Reihe hineingehört und sofort die Finger wieder davon gelassen. Offenbar geht die (vermeintliche) Verbesserung bei TKKG zu Lasten der drei ???.

40) **Mr. Murphy** © schrieb am 29.03.2005 um 19:13:24: @Billy Towne: R.I.P. ? Ripper im Park ? *g* Ein sehr interessantes Zitat: "Viele alte Folgen sind schlechter als das, was die Autoren André Marx oder Ben Nevis abliefern." ---> Sowas liest man auf der RBC selten ...

41) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 29.03.2005 um 20:55:11: Ich kann mich mit Billy's Meinung durchaus arrangieren. Bis halt darauf, daß GG nie ein Hörgenuß für mich darstellen wird *schauder*. Spike würde ich zurufen, daß sich EUROPA in den - aus welchen Gründen auch immer - goldenen Jahren ein Image erarbeitet hat, welches sie jetzt ausverkauft. Die harte Arbeit jedenfalls muß irgendwann aufgehört haben, oder das Talent. Einige Leistungsträger sind vergrault worden, oder gestorben. Es tut mir ja auch leid. Aber dann sollen sich eben die unter-30-jährigen auch mal äußern, denen die Hörspiele wie eine runde Sache erscheinen. Oder gibts die hier nicht?

42) **sebiAndrews** © schrieb am 31.03.2005 um 02:57:44: zitat von hkörting:"Und ich will gar nicht wissen, wie hoch die Verkaufszahlen erst wären, wenn es die ersten Folgen noch mit der alten Bohn-Musik im Handel gäbe!!" - das möchte ich auch nicht wissen... das wäre für mich auf jeden fall ein grund, mir die alten folgen auch auf CD zuzulegen. die musik hatte irgendwie so ein rocky-beach-klang! ;)

43) **Jack** schrieb am 31.03.2005 um 07:16:56: @sebiAndrews Da hast du etwas falsch zugeordnet. Die von dir aus meinem Posting zitierte Behauptung stammt nicht von Frau Körting, sondern von mir. Die Zitate von Frau Körting, die ich aus dem Chatprotokoll kopiert habe, enden mit dem Satz "Leider nicht, wäre ja zu schön - diese Zeiten sind vorbei". Alles danach ist meine Meinung, also nicht die Aussage von Frau Körting. Wollte ich nur kurz klar stellen, bevor Missverständnisse auftreten. ;-)

44) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 31.03.2005 um 08:41:07: Das hatte ich zwar vermutet (den Triumph würde sie Bohn nicht gönnen, die sind ja verkracht), aber gut, daß Du das noch mal klarstellst! Die Musik gehört für mich übrigens auch zu einem guten Hörspiel. Und zwar nicht irgendeine Wumm-Ta Mucke, sondern etwas mit Ambiente und einem Mindestmaß an Finesse und Kreativität. Keine Übungen auf der Heimorgel, performed von einem 3-Jährigen, keine Furz-Sonaten und keine Techno-Persiflagen. Mindestens etwas, was man auch beim Film oder Fernsehen verwenden dürfte, ohne Kopfschuütteln zu ernten!

45) **Spike Nealy** schrieb am 01.04.2005 um 13:48:21: Möglicherweise war Heikedine Körting zum Zeitpunkt des Tantiemenstreits überhaupt nicht klar, welche Bedeutung gerade die Musik von Carsten Bohn in Verbindung mit den drei Satzzeichen für viele Hörer hat. Auch ohne die genauen Hintergründe und den Verlauf des Konflikts zu kennen glaube ich dennoch, dass es in diesem Bewusstsein erst gar nicht zu der Eskalation gekommen wäre. Offenbar standen auch weniger wirtschaftliche Erwägungen im Mittelpunkt, sondern vielmehr verletzte Eitelkeiten der beteiligten Personen. Die Kosten für die Neuabmischungen der alten Folgen dürften beträchtlich gewesen sein. Wenn man die weitere Chronologie verfolgt, dann war es nicht allein der "Gameboy-Knick", der zu den verminderten Verkaufszahlen in den 90ern geführt hat, sondern insbesondere besagter Qualitätsverlust in der musikalischen Untermalung.

46) **Mr. Murphy** © schrieb am 01.04.2005 um 14:31:11: Zum Thema "Sprecher": Auch bei den neueren Folgen gibt es (außer den Hauptsprechern) fast immer 1 - 2 bekannte Sprecher. Die kleinen Label besetzen teilweise alle Rollen eines Hörspiels mit Top-Sprecher weil sie Aufmerksamkeit erregen wollen oder müssen. Auch früher war es bei Europa nicht so, dass stets alle Rollen mit Top-Sprechern besetzt waren.

47) **BillyTowne** © schrieb am 01.04.2005 um 14:39:18: berühmte Sprecher sind mir auch egal. ich will nicht Enie van de Irgendwas oder Daniel Kübelböck im Hörspiel rumnölen hören, sondern einfach nur AUSGEBILDETE und interessant klingende Stimmen. Und da tut sich Europa neuerdings ja sehr schwer mit.

48) **Spike Nealy** schrieb am 01.04.2005 um 17:21:59: Bei den Sprechern fällt insbesondere die hohe Fluktuationsrate auf, was die Zahl der bisher vertretenen Sprecher auf inzwischen deutlich mehr als 300 katapultiert hat. Das war in den Anfangszeiten deutlich anders: Marianne Kehlau trat insgesamt 15mal in Erscheinung, dicht gefolgt von Lothar Grützner, FJ Steffens und Joachim Wolff (je 10mal). Unter den "jüngeren" Sprechern, die mit dem Ausklingen der sog. Klassikerfolgen auftraten, kann da nur noch Douglas Welbat (9mal) mithalten. Sein letztes Mitwirken liegt allerdings auch schon 25 Hörspielfolgen bzw. 4 Jahre zurück. Ich habe es immer als angenehm empfunden, gute Sprecher mit prägnanter Stimme mehrfach zu hören, selbst wenn die Hörspiele chronologisch unmittelbar aufeinander folgten. Die Qualität der "Vielsprecher" bestand darin, in z.T. völlig unterschiedlichen Rollen den (guten oder bösen) Charakteren eine glaubwürdige Stimme zu geben. Nach solchen Sprecher-Typen sucht man in den neuen Folgen vergeblich. Die mangelhafte Ausbildung (sofern überhaupt vorhanden) heutiger Sprecher und die Vielzahl immer neuer (aber kaum unterscheidbarer) Sprecher lässt Identifikationsmöglichkeiten mit der Serie nur noch sehr schwer zu. Da hilft's auch nicht, prominente Fans der Serie als Sprecher zu rekrutieren, die von der Materie nichts verstehen. Irgendwann ist auch der momentan noch bestehende Kult-Nimbus im Dunstkreis der 80er-Jahre-Nostalgiewelle aufgebraucht, der auch die neuen Käuferschichten im Teenageralter trotz der Qualitätsmängel angezogen hat. Und dann könnten sich diese Neu-Hörer möglicherweise von der Serie abwenden. Da ist doch die Frage angebracht, ob es so klug von Frau Körting und Herrn Minninger ist, die Fans aus alten Tagen zu vergraulen.

49) **sebiAndrews** © schrieb am 01.04.2005 um 22:51:17: @Jack: wie peinlich! *rot-ward* aber es war auch schon spät! ;) dann du hast was VERDAMMT richtiges gesagt! gerade gestern nacht habe ich die drei fragezeichen und der grüne geist in der neuen fassung gehört. das geht ja GAR NICHT! entweder habe ich da schon geträumt, oder die haben wirklich auch (mindestens einmal) die texte der sprecher geschnitten! ich weiss jetzt nicht die genaue stelle, aber irgendwo fehlte irgendetwas! wurde hier aber von den "profis" bestimmt schon besprochen!

50) **DerBrennendeSchuh** schrieb am 06.04.2005 um 14:43:24: @Schakal (wegen Verdeckte Fouls; das paßt aber besser in dieses Forum) Ich muß Dir leider in einem Punkt widersprechen, fürchte ich: Ali dürfte durchaus nicht in der Minderheit sein, was die Gesamt-Käufer angeht (die Marktforscher bei Kosmos sind ja nicht blöd, nur sind sie am Geld und nicht an der Serie an sich interessiert); er ist es allenfalls hier auf der RBC. Die "eigentliche Grundidee" ist wohl auch nicht ganz starr zu verstehen: "Gespensterschlösser" z. B. gibt's in der Krimilandschaft ja ohne Ende. Aber es nimmt (und das alleine ist für mich schon eine Zeitgeisterscheinung!) einfach überhand. Solange ein Cent damit gemacht werden kann werden die Dinge ausgelutscht und breitgetreten. Dabei wird die (ehrlich gesagt eh schon nicht gerade hochstehende) Qualität nicht nur nicht besser, sondern nimmt weiter ab - bisher jedenfalls.

51) **Mr. Murphy** © schrieb am 06.04.2005 um 17:57:11: @ Spike Nealy: Eine deiner Angaben ist falsch: Douglas Welbats letzter Auftritt liegt nur einige Folgen zurück: Er wirkte im "finsternen Rivalen" mit! Allerdings nur in einer Nebenrolle.

52) **Spike Nealy** schrieb am 07.04.2005 um 14:52:15: @Mr. Murphy: Du hast völlig recht. Ich habe die Sprecherlisten auf der rocky-beach.com recherchiert, und da ist bei Douglas Welbat die Rolle im "Finsternen Rivalen" nicht aufgeführt.

53) **Mette** schrieb am 28.04.2005 um 14:10:51: Von einem guten Hörspiel erwarte ich, dass es Spaß macht, es in einem 80er Jahre kleinen Klappwohnwagen nachts bei Regenwetter und niedrigen Temperaturen zu hören. Ich hatte dieses Erlebnis mit der Folge "Feuerturm" (was ja auch noch extrem passend war...). Wie wäre es mit einem neuen Forumspunkt: Empfehlungen ein ???-Hörspiel zu rezipieren!? Also, wie gesagt, meine Empfehlung: der 80er Jahre Klappwohnwagen. Das verspricht äußerste Romantik!

54) **Gwynever** © schrieb am 28.04.2005 um 15:25:23: Mette: Klingt nett! Sollte man mal ausprobieren! Wenn man denn einen Freund hat mit dem man die Romantik genießen kann!!!

55) **Stange** schrieb am 28.04.2005 um 20:57:30: Ich höre sie gerne beim Segeln, diese verdammte Stille auf der Ostsee kotzt mich nämlich total an.

56) **Besen-Wesen** © schrieb am 29.04.2005 um 07:21:22: Warum segelst Du dann, Stange? ;-)

57) **CLASSICMIND** © schrieb am 29.04.2005 um 09:51:22: Hallo, ich würde von unseren ??? erwarten, dass der feine Stil der ersten Folgen mit Alfred Hightcock beibehalten werden sollte. Experimente mit brutalen und ausgeflippten Inhalten können einfach nicht konform mit der eleganten Ganovenszene in und um Rocky-Beach gehen. Als zweites wäre es schön, wenn die beteiligten Sprecher nicht versuchen würden "flippig-jugendlich" zu sprechen (das beziehe ich nicht nur auf die drei Freunde). Gerade bei reifen Frauen macht sich das schlecht und wirkt gruselig künstlich. Es ist ohnehin schwer, sich als gestandener Mann aus reinem Gefühl dermassen zu belügen, dass man den neuen Folgen etwas abringen kann. Die im Hintergrund so oft verwendeten und bereits als "semiantike" zu bezeichnenden Klangteppiche, wie Strassenlärm, Kinderstimmen etc. müssten durch abwechslungsreichere und fülligere, also naturgetreue, Konserven künftig ausgetauscht werden. Toll wäre, wenn man sich trotzdem auch auf "altes Eingemachtes", ggf. auch aus Nachbarsgarten (im Ausland), besinnen könnte. Unter "altes" meine ich Klangkonserven aus den 60'ern bzw. 70'ern, wie z. B. das in Schleifen angewandte Rocky-Beach-Verkehrslärm-Hupen oder das bereits von Kraftwerk in ihrem 1974 Stück "Autobahn" verwendete Kleinlastergeschwäch beim abfahren eines Autos. Somit würde man uns, der ersten Hörgeneration nostalgisch Rechnung tragen und die neuen Lauscher würden eh' von Neuem überrascht. Ausserdem muss die einstmals, teils in London so aufwendig produzierte, klassische Musik wieder stärker betont werden. Ganz zu schweigen von den weggelassenen Titeln der frühen Folgen, die ein Garant für Identifikation waren und sind. Den als schmerzlich empfundenen Austausch durch das "Roboterstimmen-Jingle" sollte Abhilfe geleistet werden. Auch wenn es Rechteprobleme gibt, kann eine vernünftige Lösung sicher herbeigeführt werden (Ansätze liegen vor...). Fazit: das abzu-

wendende Augenmerk von reisserischen realo-Randthemen sollte zugunsten einer harmonischen und natürlich ausbalancierten Gesamtgestaltung des Hörspiels geschuldet werden. Dies führte, auch im wirtschaftlichen Sinn der Macher, zu dem Effekt, dass die nun kaufkräftige erste Generation über den Eigenbestand an CD-Folgen hinaus auch die heranwachsende Jugend mit glücklichen Kinderstunden durch Hörspielklassiker versorgen wird. Alles Gute...

58) **Stange** schrieb am 29.04.2005 um 15:02:23: zu 56) Wegen des Cpt. Ahab-Feelings!